

Methodische Änderungen beim Auslandsvermögensstatus

Der Auslandsvermögensstatus (AVS) stellt die zu Marktpreisen bewerteten finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Inländern und Gebietsfremden am jeweiligen Quartalsultimo dar.¹⁾ Sein methodisches Konzept wurde Ende September 2014 auf den überarbeiteten Standard des Internationalen Währungsfonds (IWF) umgestellt, der sechsten Auflage des Handbuchs zur Zahlungsbilanz und zum Auslandsvermögensstatus (BPM6).²⁾ Damit steht der AVS nun auf der gleichen methodischen Grundlage wie die Zahlungsbilanz, die bereits seit dem Berichtsmonat Mai 2014 der neuen Methodik folgt.³⁾

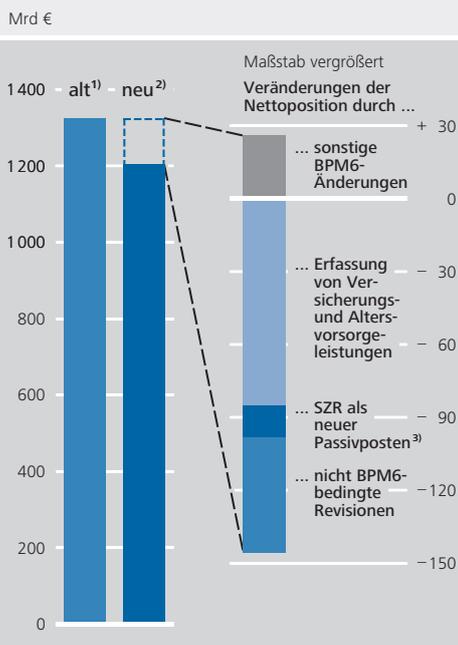
Quantitative Auswirkungen

Das Netto-Auslandsvermögen zum Jahresende 2013 wird nunmehr mit 1 204 Mrd € (oder 43% des Bruttoinlandsprodukts) und damit um 121 Mrd € niedriger ausgewiesen als bisher. Von dem Rückgang entfallen 73 Mrd €

auf die BPM6-Einführung, die restlichen 48 Mrd € auf nicht BPM6-bedingte Revisionen, die zeitgleich mit der Konzeptumstellung durchgeführt wurden. Den quantitativ größten Einfluss bei der methodisch bedingten Neuberechnung hat die erstmalige Verbuchung der Versicherungs- und Altersvorsorgeansprüche.⁴⁾ Da diese auf der Passivseite stärker zu Buche schlagen (119 Mrd €) als auf der Aktivseite (34 Mrd €), reduziert sich das Netto-Auslandsvermögen um 85 Mrd €. Dabei spielen auch Gast- und Saisonarbeiter eine Rolle, deren Versicherungsansprüche bei der Rückkehr in ihre Heimatländer erhalten bleiben. Darüber hinaus werden hier die Anwartschaften von Rentnern erfasst, die im Ruhestand ihren Wohnsitz dauerhaft ins Ausland verlegt haben.

Um zusätzliche 13 Mrd € sinkt das deutsche Netto-Auslandsvermögen durch die vom IWF zugeteilten Sonderziehungsrechte (SZR). Diese wurden zwar schon bisher auf der Aktivseite bei den Währungsreserven ausgewiesen, nunmehr sind sie aber zudem auf der Passivseite bei den übrigen Kapitalanlagen mit einer Gegenbuchung berücksichtigt. Dies bringt die neue BPM6-Philosophie zum Ausdruck, nach der sie auch als Verbindlichkeiten zu interpretieren sind, da sie unter bestimmten Umständen zurückgezahlt werden müssen. Durch die neue Buchungspraxis erhöht eine Zuteilung von SZR damit zwar die Währungsreserven, das Netto-Auslandsvermögen bleibt hingegen unverändert. Demgegenüber führt die Umsetzung einer Reihe weiterer BPM6-Maßnahmen

Netto-Auslandsvermögen Ende 2013 nach altem und neuem Konzept



1 Gemäß IWF, Balance of Payments and International Investment Position Manual, Fifth Edition (BPM5). **2** Gemäß BPM6. **3** Sonderziehungsrechte (SZR) des IWF.
 Deutsche Bundesbank

1 Für weitere grundsätzliche Informationen zum AVS vgl.: Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft 3 zum Monatsbericht, S. 104; sowie www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Aussenwirtschaft/Auslandsvermoegenstatus/auslandsvermoegenstatus.html

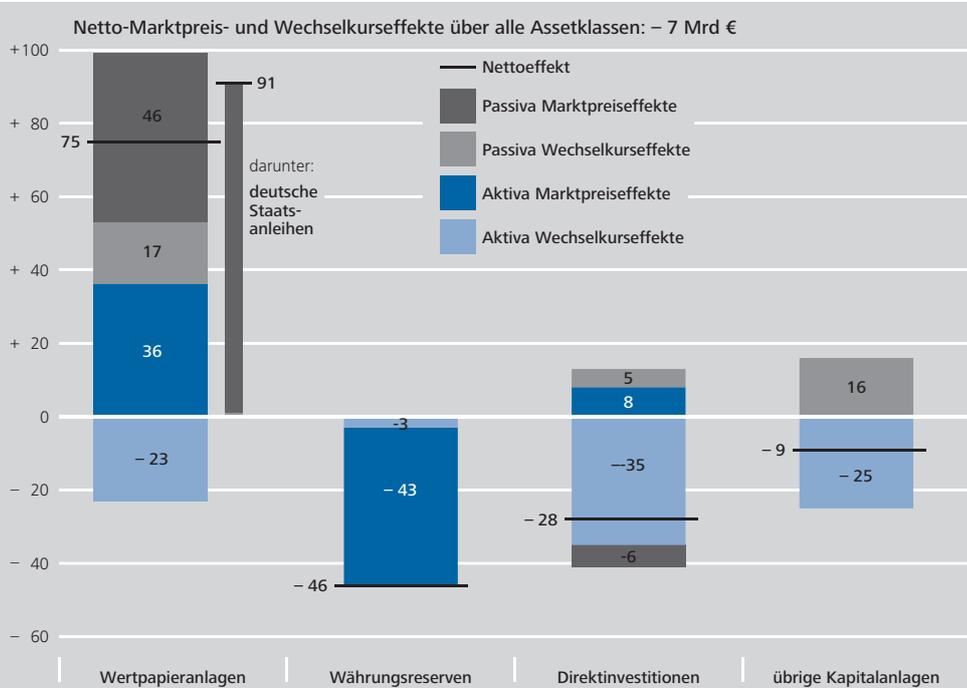
2 IWF (2009), Balance of Payments and International Investment Position Manual, Sixth Edition (BPM6).

3 Zu den wichtigsten methodischen Neuerungen vgl.: Deutsche Bundesbank, Änderungen in der Methodik und Systematik der Zahlungsbilanz und des Auslandsvermögensstatus, Monatsbericht, Juni 2014, S. 59–70.

4 Damit wird die Konsistenz zur Finanzierungsrechnung erhöht, die diese Leistungen schon bisher berücksichtigt hat.

Auslandsvermögensstatus – Bewertungseffekte 2013

Mrd €, + signalisiert Zunahme, – signalisiert Abnahme des Netto-Auslandsvermögens¹⁾



¹ Differenzen in den Summen können durch Rundung der Einzelwerte entstehen.

Deutsche Bundesbank

insgesamt zu einem höheren Ausweis beim Netto-Auslandsvermögen von rund 25 Mrd €.

Integriertes Kontensystem mit Veränderungsrechnung

Das integrierte Kontensystem der Außenwirtschaftsstatistik verbindet den AVS mit der Zahlungsbilanz, indem es die Veränderung der AVS-Bestände aufgliedert in Transaktionen der Kapitalbilanz, Bewertungseffekte aufgrund von Wechselkurs- und Marktpreisschwankungen sowie andere Anpassungen⁵⁾. Über einen längeren Zeitraum betrachtet haben die Transaktionen zwar gewöhnlich den größten Einfluss auf die Veränderung des Netto-Auslandsvermögens, Bewertungseffekte fallen aber durchaus ins Gewicht. Im Berichtsjahr 2013 beliefen sie sich per saldo auf –7 Mrd €. Dabei standen Marktpreisgewinnen in Höhe von 40 Mrd € Verluste durch Wechselkursänderungen in Höhe von 47 Mrd € gegenüber. Mit steigenden Bestandsgrößen und einer zunehmenden Netto-Auslandsposition gewinnen diese Einflüsse – in Abhängigkeit von der Portfoliostruktur – als Bestimmungsfaktoren für

die grenzüberschreitenden Vermögenspositionen an Bedeutung.⁶⁾

Wie wichtig detaillierte Informationen der Veränderungsrechnung für eine fundierte Analyse sind, lässt sich für das Jahr 2013 am Beispiel der öffentlichen Anleihen illustrieren. Hier könnte ein Blick nur auf den Bestandsrückgang um 62 Mrd € zu der Fehlinterpretation führen, dass ausländische Investoren das Interesse an deutschen Staatspapieren verloren hätten. Tatsächlich aber haben Gebietsfremde

⁵ Diese umfassen bspw. Abschreibungen auf nicht einholbare Kreditforderungen, geänderte Sektoreuzuordnungen, Änderungen der Funktionalategorie eines Finanzierungsinstruments und statistische Unterschiede zwischen AVS und Zahlungsbilanz durch verschiedene Datenquellen. Derzeit werden hier auch vollständig die nicht transaktionsbedingten Bestandsveränderungen der Finanzderivate gebucht.

⁶ Vgl. unter anderem: IWF (2014), World Economic Outlook, Oktober 2014, Chapter 4, P. R. Lane und G.-M. Milesi-Ferretti (2014), Global Imbalances and External Adjustment after the Crisis, in: IMF Working Paper 14/151; P.-O. Gourinchas und H. Rey (2013), External Adjustment, Global Imbalances, Valuation Effects, erscheint demnächst in: Handbook of International Economics, Vol IV.

im vergangenen Jahr öffentliche Anleihen in Höhe von 29 Mrd € zugekauft. Ausschlaggebend für den reduzierten Bestand waren allein die Bewertungseffekte in Höhe von fast – 91 Mrd €, die durch Kursrückgänge deutscher Anleihen mit langer Laufzeit zustande kamen.

Marktpreis- und Wechselkurseffekte spielten im Berichtsjahr 2013 auch bei den Währungsreserven der Bundesbank eine große Rolle. Vor allem der kräftige Preisrückgang des Goldes um 28% führte hier zu einer Wertberichtigung um – 46 Mrd €. Die inländischen Direktinvestoren erlitten Wechselkursverluste in Höhe von 35 Mrd €. Angesichts ihres Engagements in den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) traf sie der im Frühjahr 2013 einsetzende Kursverfall der Währungen dieser Länder spürbar. Auch bei den übrigen Kapitalanlagen hinterließ die Aufwertung des Euro ihre Spuren. Weil mehr Aktiva als Passiva in Fremdwährungen denominated sind, kam es per saldo zu rechnerischen Buchverlusten in Höhe von 9 Mrd €.

Erweitertes Veröffentlichungsprogramm

Publiziert werden die Quartalsdaten zum AVS im Statistischen Beiheft 3 zum Monatsbericht, der Zahlungsbilanzstatistik, und im Internet.⁷⁾ Jeweils Ende September wird der AVS des Vorjahres in einer Pressemitteilung kommentiert.⁸⁾ Nach den BPM6-Vorgaben erhobene Daten stehen ab dem Berichtsjahr 2013 zur Verfügung. Bis einschließlich 2008 werden die Quartalsangaben auf Basis von BPM5-Zeitreihen zurückgerechnet. Die Veränderungsrechnung wird für Daten ab dem ersten Quartal 2013 veröffentlicht.

⁷ Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft 3 zum Monatsbericht, Tabelle II. 9a) Gesamtübersicht und ab Oktober 2014 Tabelle II. 9b), Veränderungsrechnung, sowie im Internet unter www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Aussenwirtschaft/Auslandsvermoegensstatus/Tabellen/tabellen.html

⁸ www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/BBK/2014/2014_09_30_auslandsvermoegen_2013.html